

# Wir sind stark

Innovative Firmen aus dem Kreis Cochem-Zell

Empfang der  
Wirtschaft  
23. Januar 2018



Rhein-Zeitung

Diese Beilage finden Sie auch online – [Rhein-Zeitung.de](http://Rhein-Zeitung.de)  
Anzeigensonderveröffentlichung vom 19. Januar 2018



Kein richtiger Winter und dennoch sind seine Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt negativ spürbar. Wie in vielen Regionen, die hauptsächlich vom Tourismus leben, muss auch der Kreis Cochem-Zell die trüben Tage hinter sich bringen, bis die Zahlen auf dem Arbeitsmarkt wieder weniger „trüb“ sind.

Foto: crphotografie - stock.adobe.com

## Trotz positiver Entwicklung: Der Winter macht dem Arbeitsmarkt zu schaffen

Im Kreis Cochem-Zell wurde landesweit der höchste Anstieg der Arbeitslosenzahl im Dezember gemessen

Der Winter 2017/2018 macht sich auf dem Arbeitsmarkt deutlich bemerkbar. Im Dezember vergangenen Jahres waren im Kreis Cochem-Zell 1277 Menschen ohne Job, das sind 201 mehr als im November. Mit einem Plus von

19,6 Prozent weist der Kreis landesweit den höchsten Anstieg im Dezember auf. Positiv zu bemerken ist allerdings, dass die aktuelle Arbeitslosenzahl deutlich unter den Werten vom Dezember 2016 liegt. Damals waren zum Jahresausklang 1402 Menschen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote stieg im Dezember 2017 um 0,6 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent an, im Dezember 2016 lag sie bei 4,1 Prozent.

„Der kurzfristige Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Winter entspricht unseren Erwartungen“, meint dazu Ulrike Mohrs, die Leiterin der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen. Da der Winter bisher weitgehend frostfrei war, sei es vor allem die Tourismusbranche, die ihre Saison beendet und sich vorübergehend von Mitarbeitern getrennt habe, was sich entlang der Mosel deutlich auswirke, so Mohrs.

„Sollte es in den nächsten Wochen deutlich kälter werden, wird das auch Auswirkungen auf witterungsabhängige Branchen wie Bau und Straßenbau haben. Dann wird die Arbeitslosigkeit nochmals ansteigen“, fügt sie

hinzu. Anlass zur Sorge bietet diese alljährliche Entwicklung jedoch nicht, versichert Ulrike Mohrs: „Sobald es wieder wärmer und in den Betrieben normal gearbeitet wird, geht diese saisonbedingte Arbeitslosigkeit auch wieder zurück. Spätestens um die Osterzeit, wenn auch in Hotels und Gastronomiebetrieben wieder Hochbetrieb herrscht, ist der alljährliche Spuk vorbei“, ist sie überzeugt.

### Robuste Konjunktur

Absolut erfreulich sei der Vergleich zum Vorjahr, meint die Leiterin der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen. Denn da vor zwölf Monaten die gleichen saisonalen Bedingungen herrschten, weise die sehr günstige Entwicklung in diesem Fall auf eine sehr robuste Konjunktur und nach wie vor hohen Fachkräftebedarf hin. Für diese Einschätzung spricht aus ihrer Ansicht außerdem die nach wie vor recht hohe Zahl an offenen Stellen im Kreis Cochem-Zell. So wurden dem Arbeitgeberservice in den vergangenen vier Wochen 90 neue Stellenangebote gemeldet, sodass von der Arbeitsagen-



Foto: SZ-Designs - stock.adobe.com

tur nun insgesamt 410 offene Stellen im Kreis gezählt werden.

In der Geschäftsstelle in Cochem haben sich im Dezember 114 Personen neu oder erneut arbeitslos gemeldet, 22 weniger als im Dezember 2016. Gleichzeitig beendeten 89 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 60 weniger als vor einem Jahr. Seit Beginn des Jahres 2017 gab es in Cochem 1307 Arbeitslosmeldun-

gen, das sind 183 weniger als im Vergleichszeitraum 2016. Unterschiedlich war im Dezember die Entwicklung in den beiden Rechtskreisen des Sozialgesetzbuches (SGB), die sich mit der Arbeitslosigkeit befassen. So wirkt sich die saisonbedingte Arbeitslosigkeit wie üblich deutlich stärker im Bereich des SGB III aus, als bei denjenigen, die in der Regel noch nicht länger als ein Jahr arbeitslos sind. dj

— Anzeige —

### IMPRESSUM

„Wir sind stark“ ist eine Anzeigenson-  
deröffentlichung der Rhein-Zeitung vom  
19. Januar 2018.

**Herausgeber:** Mittelrhein-Verlag  
GmbH,  
56055 Koblenz

**Verleger und  
Geschäftsführer:** Waltherpeter Twer  
**Geschäftsführer:** Thomas Regge

**Anzeigen:** rz-Media GmbH  
56055 Koblenz  
Geschäftsführung:  
Hans Kary  
Gebietsleitung:  
Toni Link  
V.i.S.d.P.:  
Ralf Lehna

**Druck:** Industriedienst-  
leistungsgesellschaft  
mbH, Mittelrheinstr. 2  
56072 Koblenz

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben





Anzeige

Foto: Coloures-Pic - stock.adobe.com



**SIE SIND DER BESTE  
GASTGEBER.**

Zusammen sind wir die Wirtschaftsmacher  
in der Region.

**WIR STEHEN AN IHRER SEITE.**

[www.ihk-koblenz.de/tourismus](http://www.ihk-koblenz.de/tourismus)

[www.facebook.com/ihk.koblenz](https://www.facebook.com/ihk.koblenz)  
[www.twitter.com/ihk\\_koblenz](https://www.twitter.com/ihk_koblenz)



## Digitalisierung: IHK Koblenz bietet Orientierungshilfen für Unternehmen

Der Begriff ‚Digitalisierung‘ steht für einen epochalen Wandel: die nahezu vollständige Vernetzung von Mensch und Maschine, Dingen und Daten. Diese globale und extrem dynamische Entwicklung umfasst mittlerweile alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Unabhängig von Größe und Branche werden Unternehmen gegenwärtig in einen Digitalisierungssog gezogen, wie es vor kurzem noch undenkbar schien: Digitale Newcomer greifen erfolgreich etablierte Geschäftsmodelle an und selbstlernende neuronale Netze und Algorithmen – Stichwort „Künstliche Intelligenz“ – beginnen, klassische Jobs in Produktion und Büro überflüssig zu machen, bis weit hinein in Gebiete der „Wissensarbeiter“ und des Managements.

Auch die Rolle unserer regionalen Wirtschaft wird künftig davon abhängen, inwieweit es Unternehmen gelingt, etablierte Geschäftsmodelle, -felder und -prozesse um datenzentrierte Komponenten zu ergänzen oder durch datengetriebene Inno-

vationen vielleicht komplett zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund wird die digitale Digitalisierung vor allem für kleine und mittlere Betriebe zu einer enormen Herausforderung, die es ohne weitere Zeitverzögerung zu bewälti-

gen gilt. Die IHK Koblenz begleitet Unternehmen dabei als leistungsstarker Partner, unterstützt bei den anstehenden Transformationsprozessen mit einer Vielzahl an Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangeboten und gibt Impulse, wie sich digitale Geschäftsmodelle im eigenen Unternehmen erfolgreich planen und umsetzen lassen.

„Das Thema Digitalisierung muss heute auch für Kleinst- und kleine Unternehmen ganz oben auf der Agenda stehen“, ist sich Alexander Kessler, Referent IT und Neue Medien bei der IHK Koblenz, sicher. „Denn nur wer heute die Weichen richtig stellt, sichert sich für morgen eine wettbewerbsfähige Marktposition.“

Mehr Informationen und eine Übersicht aller IHK-Angebote rund um das Thema Digitalisierung: [www.hub-koblenz.de](http://www.hub-koblenz.de)

► Kontakt:  
Alexander Kessler  
E-Mail: [kessler@koblenz.ihk.de](mailto:kessler@koblenz.ihk.de)  
Telefon: 0261/106-258



Foto: lensw0rld - stock.adobe.com

# Erfolg durch Wertschätzung der Mitarbeiter

Gutes Betriebsklima steht bei der Schnorpfeil GmbH an oberster Stelle

Die Unternehmensgruppe Schnorpfeil, 1948 als Familienunternehmen gegründet, hat sich zu einem der bedeutendsten mittelständischen Unternehmen der Region entwickelt. Mit mehr als 750 Beschäftigten zählt es zu den größten Arbeitgebern im Landkreis. Das Tätigkeitsfeld der Firma erstreckt sich von Nordrhein-Westfalen bis nach Baden-Württemberg.

Zu der Unternehmensgruppe, die in Treis, Frankfurt und Köln vertreten ist, gehören neben der Bau GmbH auch sechs Steinbrüche, Asphaltmischanlagen sowie eine Recyclinganlage. Das Hauptaugenmerk der Schnorpfeil Bau GmbH, eine der wichtigsten Gruppierungen des Unternehmens, liegt im Tief- und Straßenbau, dem konstruktiven Ingenieurbau, der Bauwerksinstandsetzung, der Herstellung passiver Schutzeinrichtungen sowie dem Gleitformbau.

Im Wandel der Zeit haben sich die Aufgabenfelder des Unternehmens verlagert. Wa-



Foto: Schnorpfeil

ren es in den Anfangsjahren Neubauten, die den Alltag der Mitarbeiter bestimmen, so liegt der Fokus des Unternehmens heute mehr in der Erhaltung und dem Ausbau. Bauwerksinstandsetzungen, der Ausbau von Rastanlagen

sowie das Wiederaufbereitungssystem Kaltrecycling gehören dazu.

Ein eigenes Labor, das den Richtlinien der staatlichen Anforderungen entspricht, sowie eine eigene umfangreich ausgestattete Maschi-

nen-, Schlosser- und Elektrowerkstatt fördern diese Fachgebiete perfekt und ermöglichen qualitativ hochwertige Arbeiten von den Bereichen Sand-, Kugel- und Hochdruckwasserstrahlen bis zum Gerüstbau und der maschi-

nellen Verlegung von Bitumenschweißbahnen. Vom Unternehmen ausgebildete Mitarbeiter führen die Arbeiten kompetent und zuverlässig aus. Mit einer Ausbildung als Baustoffprüfer, Beton-, Straßen- und Metallbauer, Verfahrensmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Elektroniker, Vermessungstechniker, Fachinformatiker, Bauzeichner sowie im kaufmännischen Bereich bieten sich jungen Menschen gute Berufs- und Karrierechancen in der Region. Derzeit beschäftigt das Unternehmen 46 Auszubildende. Die gesunde Mischung aus erfahrenen älteren und wissbegierigen jüngeren Beschäftigten bildet außerdem die Grundlage für ein gutes Betriebsklima. Dafür wurde das Unternehmen jüngst mit einem Zertifikat der Arbeitsagentur ausgezeichnet. Ein gutes Miteinander sowie gegenseitige Wertschätzung tragen auch dazu bei, dass die Mitarbeiter ihrem Arbeitgeber langfristig die Treue halten.



## schnorpfeil

TRADITION · VISION  
INNOVATION · QUALITÄT

[www.schnorpfeil.com](http://www.schnorpfeil.com)



## MOSEL GRAUWACKE

Ein Stück Heimat.

[www.moselgrauwacke.de](http://www.moselgrauwacke.de)



Viele Menschen nehmen heute die Möglichkeit einer Umschulung wahr und finden so neue Perspektiven im Berufsleben.

Foto: Marco2811 - stock.adobe.com

Anzeige



#### Wohn- und Förderangebote in Kloster Ebernach

Kloster Ebernach ist eine moderne Wohn- und Dienstleistungseinrichtung für Menschen mit Hilfebedarf unterschiedlichster Art und Ausprägung. Entsprechend individuell sind unsere stationären Wohn- und Förderangebote. In der Tagesförderstätte erfahren die Bewohner einen zweiten Lebensraum und erhalten die Möglichkeit der Teilhabe an Beschäftigung, Förderung und Arbeit.

**Kontakt:** Herr Michael Zimmer, Tel. (02671) 6008-201  
E-Mail: michael.zimmer@klosterebernach.de

#### Ambulante Dienste „Vor Ort“

Die Ambulanten Dienste unterstützen Menschen mit geistigen, psychischen oder seelischen Beeinträchtigungen sowie deren Angehörige oder Betreuer in ihrem Alltag. Dazu gehört u. a. Familienentlastender Dienst, Wohntraining und -assistenz, persönliches Budget und Integrationshilfe.

**Kontakt: Standortleitung Cochem:** Frau Sandra Loch,  
Tel. (02671) 6008-223, Mobil: (0151) 26408850,  
E-Mail: sandra.loch@ambulantedienste-vorort.de  
**Standortleitung Treis-Karden:** Sandra Müntnich,  
Tel. (02672) 911352, Mobil: (0160) 3313995,  
E-Mail: sandra.muentnich@ambulantedienste-vorort.de

#### Tagesstätte für Senioren

Sie suchen eine liebevolle, fachlich qualifizierte Tagesbetreuung? Dann sollten Sie unsere Tagespflege für Senioren und Menschen mit Demenz in Ernst kennenlernen. Hier bieten wir eine ganzheitliche Betreuung inklusive Beköstigung sowie Hol- und Bringdienst.

**Kontakt:** Frau Andrea Laux, Tel. (02671) 6008-204  
E-Mail: andrea.laux@klosterebernach.de

#### Ausbildung

Wir bilden in folgenden Berufen aus: Heilerziehungspfleger/in, Altenpflegehelfer/in, Altenpfleger/in und bieten ganzjährig Stellen für Praktikanten, Bufdis und FSJler.

**Kontakt:** Frau Anja Schlicht, Tel. (02671) 6008-126  
E-Mail: anja.schlicht@klosterebernach.de

[www.klosterebernach.de](http://www.klosterebernach.de)

## Die zweite Chance fürs Berufsleben

Eine Umschulung kann der Startschuss für eine aussichtsreiche Karriere sein – Mit Leistungsprämien zusätzlich motivieren

Umschulungen sind ein wesentliches Element moderner Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Denn der ökonomische und technologische Strukturwandel verlangt moderne, dem Arbeitsmarkt angepasste Berufe. Allein in den letzten zwei Jahren wurden deshalb in Deutschland 25 neue Berufsbilder geschaffen oder schon bestehende modifiziert. Viele Menschen, die mit ihrer bisherigen Ausbildung kaum noch Chancen auf dem Arbeitsmarkt besitzen, nehmen diese Möglichkeit zur beruflichen Umorientierung wahr. Aber auch dann, wenn ein erlernter Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann, ist eine Umschulung zu empfehlen.

#### Leistungsprämien als Anreize

Eine Umschulung ist quasi die zweite Chance auf eine aussichtsreiche Karriere. Innerhalb von zwei Jahren werden den Teilnehmenden alle theoretischen und berufspraktischen Kenntnisse vermittelt. Betriebliche Praktika und die am Ende stehende Kammerprüfung komplettieren den Ausbildungsgang, der im anerkannten Bedarfsfall



**Dank einer Umschulung finden auch ältere Menschen einen neuen Job.**

Foto: Ralf Geithe - stock.adobe.com

von der Bundesagentur für Arbeit (BA) oder den regionalen Jobcentern finanziert wird. Nicht jedem fällt es leicht, für einen längeren Zeitraum die Schulbank zu drücken.

Die fördernde BA hat sich deshalb etwas Besonderes einfallen lassen: Als zusätzlicher Anreiz werden nun Leistungsprämien vergeben. Wer eine Umschulung beginnt, die innerhalb einer festgelegten

Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren zu einem anerkannten Abschluss führt, kann für das erfolgreiche Ablegen der Zwischenprüfung 1000 Euro und für das Bestehen der Abschlussprüfung 1500 Euro erhalten. Bei der Wahl des Anbieters einer Umschulung sollte man darauf achten, dass dieser über zertifizierte Ausbildungslizenzen und Qualitätssiegel verfügt. *djd*

# Pressta-Eisele auf Expansionskurs

Bullayer Unternehmen bietet gute Jobs mit Karrierechancen

Vor mehr als 30 Jahren haben Heinz Hunke und Walter Eisele die Firma Pressta-Eisele in Bullay gegründet, um Maschinen für den Aluminium-Fensterbau herzustellen. Inzwischen gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Maschinenherstellern in der Aluminiumbranche und beliefert Firmen der Automobilbranche, der Elektronikindustrie, dem Möbel und Flugzeugbau mit Sägeautomaten Bearbeitungszentren für Aluminium. „Wir sind eng mit der Aluminiumindustrie verzahnt“, sagt Heinz Hunke, Geschäftsführer in Bullay. Vor allem im Fahrzeugbau hat der Werkstoff durch sein geringes Eigengewicht sehr an Bedeutung gewonnen. „Weniger Gewicht heißt weniger Energieverbrauch“, so Hunke weiter. Grund genug für die Firma Pressta-Eisele sich auf die Weiterverarbeitung von Aluminium zu spezialisieren, um den leichten Werkstoff auf höchstem, technischen Niveau mit hoher Präzision zu sägen, bohren und fräsen.



Foto: Pressta-Eisele

Kundenspezifische Lösungen werden im Unternehmen in Bullay ganz individuell entwickelt. Ziel ist es, dass die speziell entwickelten Maschinen das benötigte Teil in einem Produktionsschritt herstellen, statt wie bisher in mehreren. Abnehmer der Spezialmaschinen sind vor allem Aluminium verarbeitende Betriebe insbesondere aus der

Fahrzeugbranche. „In Europa ist kaum ein Fahrzeug unterwegs, wo wir nicht dran beteiligt waren“, sagt Hunke. Im beliebten VW-Golf sind beispielsweise mehr als 30 Teile verarbeitet, die aus Maschinen des Bullayer Unternehmens stammen.

Allein sieben Mitarbeiter sind in Bullay mit der Entwicklung kundenspezifischer

Lösungen beschäftigt. Am Hauptsitz an der Mosel arbeiten derzeit rund 75 Mitarbeiter. Weitere 60 Mitarbeiter sind in den Produktionswerken in Polen und der Slowakei tätig.

Die Bullayer sind auf Erfolgskurs. Im vergangenen Jahr ist Pressta-Eisele um rund 20 Prozent gewachsen. Voraussichtlich wird auch im

kommenden Geschäftsjahr ein Zuwachsplus verbucht werden. Dafür ist es allerdings notwendig, zu expandieren. Sowohl in baulicher als auch in personeller Hinsicht. Mit dem wachsenden Anspruch an technische Lösungen ist auch der Anspruch an die Mitarbeiter gewachsen. Gesucht werden deshalb vor allem Mechatroniker für die Montage und Inbetriebnahme von Fräsmaschinen und Sägeautomaten. Aber auch Programmierern mit Erfahrungen in SPS-Maschinensteuerungen bietet Pressta-Eisele gute Karrierechancen. Darüber hinaus besteht auch für junge Leute nach dem Schulabschluss die Möglichkeit, sich einen Ausbildungsplatz in einem aufstrebenden Unternehmen zu sichern und zwar in den Bereichen Industriemechanik, Mechatronik und Werkzeugmechanik. Praktikanten wird gerne ein Schnupperkurs angeboten.

► Weitere Infos gibt es unter [www.pressta-eisele.de](http://www.pressta-eisele.de)

**„welcome to the world of productivity“**

*Die Sägenbauer*

**PRESSTA EISELE**

Seit mehr als 25 Jahren sind wir **führender** Partner der Aluminium verarbeitenden Industrie. Wir beliefern mit unseren **qualitativ hochwertigen** Maschinen weltweit Kunden aus der **Automobiltechnologie, Solartechnik** und des **Fensterbaus**.

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

**Servicetechniker - Mechatroniker (w/m)**

**Aufgabengebiet:**

- Montage und Inbetriebnahme von Fräsmaschinen und Sägeautomaten
- Geometrisches Ausrichten der Maschinen
- Reparaturen
- Service- und Wartungsarbeiten

**Anforderungsprofil:**

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Maschinenbau
- Erfahrungen im Bedienen von CNC Maschinen
- Englisch-Kenntnisse
- Führerschein Klasse 3 bzw. B
- Reisebereitschaft

**SPS-Programmierer (w/m)**

**Anforderungsprofil:**

- Mit Kenntnissen / Erfahrung in der Programmierung von SPS-Maschinensteuerungen (vorwiegend Simatic S7).
- Mechanische Fertigkeiten sollten ebenso vorhanden sein wie die Bereitschaft zu Kundendienstesätzen.

**Auszubildender (w/m)**

- **Fachrichtung: Industriemechaniker**
- **Fachrichtung: Mechatroniker**
- **Fachrichtung: Werkzeugmechaniker**

► **Nutzen** Sie Ihre **Chance** und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**PRESSTA-EISELE GmbH · Personalabteilung · 06542 9362-0 · Bergstr. 9, 56859 Bullay/Mosel · [www.pressta-eisele.de](http://www.pressta-eisele.de)**



Foto: Marco2811 - stock.adobe.com

## Duale Studiengänge

### 2in1 - Studium und Berufspraxis

Fräsen, Bohren, elektronische Anlagen verkabeln oder Rechnungen schreiben – das lernen viele Studierende erst nach ihrem Abschluss. Denn Vollzeit-Studierende schnuppern Praxisluft oft nur in Form von Praktika oder Nebentätigkeiten. Dual Studierende können hingegen von Beginn an im Unternehmen mit anpacken. Theoriephasen an der (Fach-)Hochschule werden in einem dualen Studium mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft. Sie erwerben theoretisches Wissen an der (Fach-)Hochschule und lernen in ihrem Unternehmen, wie sie das Ganze im Beruf anwenden können. Doch duales Studium ist nicht gleich duales Studium:

#### Ausbildungs- oder praxisintegriert

Die Dauer des dualen Studiums ist vom gewünschten Fach abhängig und beträgt etwa drei bis fünf Jahre. Damit ist es also deutlich kürzer als die Absolvierung einer Ausbildung und eines anschließenden Studiums. Dual Studierende können also nach erfolgreichem Abschluss ei-

nen Studien- und einen Berufsabschluss in der Tasche haben – wenn sie sich für ein ausbildungsintegriertes duales Studium entscheiden. Nach zweieinhalb oder dreieinhalb Jahren (je nach Beruf) legen die dual Studierenden die Abschlussprüfung im Beruf ab, etwa ein Jahr später schreiben sie die Bachelor-Arbeit im Studium. Damit sind sie mit zwei Abschlüssen (IHK/HWK-Abschluss + Bachelor) bestens für den Arbeitsmarkt gewappnet.

Eine andere Variante ist das praxisintegrierte duale Studium. Hier machen die dual Studierenden in den Praxisphasen eine Art vertieftes Praktikum im Betrieb, allerdings keine zusätzliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. So haben sie bei dieser Variante nach Abschluss ‚nur‘ den Bachelor-Abschluss in der Tasche – profitieren aber dennoch von dem Mehr an Praxiserfahrung gegenüber einem regulären Studium.

#### IHK finanziert Professur für duales Studium

Attraktive Ausbildungsmög-

lichkeiten wie das duale Studium sind wichtig, um Schulabgänger in der Region zu halten. Daher beteiligt sich die IHK Koblenz an einem Ausbau des dualen Studienangebots: Seit Sommer 2017 finanziert sie eine Professur für das duale Studium an der Hochschule Koblenz, deren Aufgabe es ist, auf die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen einzugehen. Die Hochschule Koblenz hat gemeinsam mit der IHK und Berufsbildenden Schulen der Region bereits sechs duale Studiengänge entwickelt, die eine Ausbildung mit einem Studium verbinden.

#### Duales Studium in der Region

Mit dualen Studiengängen, unter anderem im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich, ist die Hochschule Koblenz ein starker Partner in der Region. In Kooperation mit der IHK Koblenz sowie den berufsbildenden Schulen in Koblenz und Neuwied hat sie sechs Bachelor-Studiengänge entwickelt, die eine Berufsausbildung mit einem Hochschulstudium verbinden. Folgende Kombinati-

onen sind möglich:

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Bauingenieurwesen mit Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in
- B. Eng. Elektrotechnik mit Ausbildung zum/zur Elektroniker/in für Betriebstechnik
- B. Eng. Informationstechnik mit Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in, Informatikkaufmann/-frau
- B. Eng. Maschinenbau mit Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in
- B. Eng. Mechatronik mit Ausbildung zum /zur Mechatroniker/in
- Bachelor of Science Business Administration [BWL] mit Ausbildung zur/zum Industriekaufmann/-frau oder – jetzt NEU – Kauffrau/-mann für Büromanagement

► Weitere Infos rund um das duale Studium und zu Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, gibt es online unter [www.ihk-koblenz.de/duales-studium](http://www.ihk-koblenz.de/duales-studium) oder bei Melanie Becker  
Telefon: 0261/106-283,  
E-Mail: [mbecker@koblenz.ihk.de](mailto:mbecker@koblenz.ihk.de)



Foto: Alexander Rath - stock.adobe.com

# Vulkaneifel Therme Bad Bertrich: Das Gute liegt so nahe

Es gibt Orte, an denen man den Alltag rasch vergisst! Die Vulkaneifel Therme in Bad Bertrich ist ein solcher Ort. Freuen Sie sich auf ein Wellnesserlebnis der Extraklasse. Auf mehr Raum, auf mehr Wohlfühlen. Auf zwei Etagen schafft die von Holz, Glas und Stein geprägte Architektur eine Erlebnis- und Gesundheitswelt in einer völlig neuen Dimension. Mit viel Platz für wohltuende Entspannung und ausgiebiges Badevergnügen im heilenden Thermalwasser mit abwechslungsreichen Wasserflächen innen wie außen, Ruhogalerie

und Gastronomie. Das Thermalwasser mit einer Temperatur von 32 °Celsius speist die Vulkaneifel Therme. Es tritt aus über 2000 Metern Tiefe an das Sonnenlicht, vollgesogen mit Wärme und Mineralstoffen, die es zur einzigen Glauber-Salztherme Deutschlands machen. Dieses Geschenk des Vulkanismus gehört durch seine 32°C Naturwärme zu den besten Behandlungsmitteln der passiven wie aktiven Bewegungstherapie überhaupt. Eine Heilwirkung, die bereits die Römer zu schätzen wussten.

## Wärme für Körper und Seele

Die großzügige Saunalandschaft mit Außenbereich führt auf die Spur des Vulkanismus. Ob Vulkansauna, Lavalichts sauna, Vulcanusschmiede, Schiefersauna, Eifel-Hütte oder im Dampfbad, jeder Saunagang verspricht ein ganz besonderes Erlebnis. Zur Entspannung laden Ruheräume



Fotos: Vulkaneifel Therme Bad Bertrich

im Lounge-Charakter und ein Kaminzimmer ein. Das moderne Gesundheitszentrum besticht mit einer Vitalwelt, deren Wellnessbehandlungen keine Wünsche offen lassen. Ob klassische Anwendungen oder fernöstliche Heiltechniken, ob Massagen oder Körperpackungen, ob allein oder zu zweit – tun Sie etwas für sich! Gönnen Sie sich eine Pause und tanken Sie neue Energie! Wo kann man sich besser erholen als in einem schönen Ambiente, das Wärme und Ruhe ausstrahlt.



## Sauna-Fahrplan 2018

**24. Februar: Feuer und Eis**  
Lagerfeuer, „coole“ Drinks, sowie „eiskalte“ und „heiße“ Aufgüsse.

Sauna-Party verabschiedet.

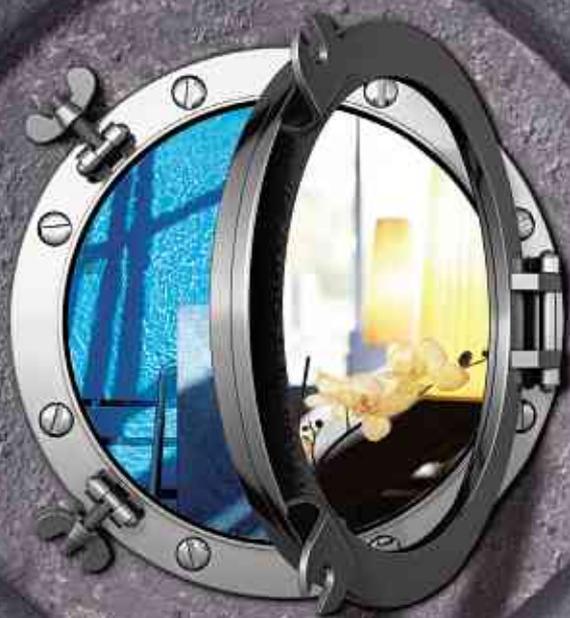
**27. Oktober: Bayrische Saunanacht**  
Zünftige bayrischen Nacht mit kühlem Bier und stimmungsvoller Musik.

**24. März: Gesundlandtag**  
Lassen Sie sich überraschen, was das Schwimmbadteam und die Gastronomie für Sie bereit hält.

**22. Dezember: Weihnachten / Winter**  
Relaxen Sie bei Kerzenschein, sinnlichen Ambiente und abgestimmten Aufgussritualen.

**28. April: Frühlingserwachen**  
Der Winter wird mit einer

## Starkes Stück



Die Vulkaneifeltherme ist nicht nur eine Quelle der Vitalität und des Wohlbefindens, sondern sie bietet auch viel Platz fürs Ich. Ein starkes Stück also. Zum Abtauchen und Auftanken im heilenden Thermalwasser von Deutschlands einziger Glaubersalztherme. Zum Wegschmelzen in einer der fünf Erlebnis-saunen. Und für Wellness-Behandlungen, die keine Wünsche offen lassen. Täglich von 9 bis 22 Uhr. In der Clara-Viebig-Straße 3-7 in Bad Bertrich, Telefon 02674-913070, [www.vulkaneifeltherme.de](http://www.vulkaneifeltherme.de)

vulkaneifel  
therme



Die Vitalquelle in Bad Bertrich



Foto: Alexander Rath - stock.adobe.com

## durchstarter.de. Karriere powered by IHK.

Nach der Schule richtig durchstarten – für alle, die etwas bewegen wollen und Spaß am Tun haben, ist eine duale Ausbildung der perfekte Plan. In der Berufsschule lernt man die Theorie und kann sie im Betrieb direkt in die Praxis umsetzen. Mit diesem doppelten Know-how ist man in den Betrieben später sehr gefragt. Soll's was Technisches oder Kreatives sein, was zum Tüfteln oder mit Menschen? Bei über 300 Ausbildungsberufen aus verschiedenen Branchen ist für jeden was dabei. Trotzdem fällt die Orientierung manchmal schwer.

Im Azubi-Blog auf [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de) berichten mehr als 40 Azubis aus Rheinland-Pfalz, wie ihre Ausbildung läuft. Warum sie sich dafür entschieden haben, was ihren Job ausmacht, wie ihre Pläne für die Zukunft aussehen. Sie werden zum Beispiel Mechatroniker und Bankkaufmann, Mediengestalterin und Fluggerätemechaniker und lernen jetzt ihren Traumberuf. Wie finde ich den richtigen Beruf? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Welche Projekte kann ich im Betrieb betreuen? Was begeistert mich an meinem Beruf?

Die Blogger geben einen Blick hinter die Kulissen ins echte Leben und liefern dabei wertvolle Tipps für die eigene Entscheidung. Zusätzlich zu den Blogs hält [durchstarter.de](http://durchstarter.de)

menspecials Tipps und Tricks zu Messebesuchen, Praktikumssuche, Bewerbung und anderen Themen rund um Berufseinstieg und Ausbildung. [durchstarter.de](http://durchstarter.de) ist auch auf

0170 3708296 in den Kontakten speichern und eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Start“ senden. Es folgt eine Anmeldebestätigung und die Aufnahme in den News-

[www.durchstarter.de/whatsapp](http://www.durchstarter.de/whatsapp).

[durchstarter.de](http://durchstarter.de) gibt es übrigens auch auf Facebook ([www.facebook.com/durchstarter](http://www.facebook.com/durchstarter)) und Instagram ([www.instagram.com/durchstarter.de](http://www.instagram.com/durchstarter.de)) und versorgt dort seine Fans täglich mit Bildern und Infos rund um Veranstaltungen, Ausbildung, Berufseinstieg und Karriere. Hier ist man immer top in-formiert über die neuesten Blogs und Themenspecials. Gerne beantwortet das [durchstarter](http://durchstarter.de)-Team interessierten Jugendlichen und Eltern alle Fragen rund um die berufliche Zukunft über WhatsApp, Facebook oder per E-Mail über [team@durchstarter.de](mailto:team@durchstarter.de).

Wer sich früh auf die Suche macht nach dem passenden Beruf, hat die besten Karten für einen erfolgreichen Berufseinstieg – egal, mit welchem Schulabschluss. Und wer Karriere machen will, legt mit einer Ausbildung den perfekten Grundstein. Mit einer Weiterbildung sind die Aufstiegschancen später inklusive.

► Sabine Mesletzky  
Telefon: 0261 106-166  
E-Mail: [mesletzky@koblentz.ihk.de](mailto:mesletzky@koblentz.ihk.de)

**KARRIERE POWERED BY IHK.**

auch viel Wissenswertes über die duale Ausbildung, das duale Studium und auch zur beruflichen Weiterbildung bereit. Jugendliche und Eltern finden darüber hinaus in The-

WhatsApp unterwegs und liefert aktuelle News direkt aufs Smartphone. Die Anmeldung für den WhatsApp-Broadcast-Channel ist einfach: Einfach die [durchstarter.de](http://durchstarter.de)-Nummer

letter. Der Versand der News erfolgt im Blind-Copy-Prinzip, sodass die Empfänger sich gegenseitig nicht sehen können. Weitere Informationen dazu finden sich unter

## Happy Birthday, Raiffeisen!

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken erinnern an den 200. Geburtstag des Gründers der Genossenschaftsbewegung

Er ist ohne Frage einer der bedeutendsten Sozialreformer weltweit: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Auf sein Wirken und Schaffen gehen heute mehr als 8000 Genossenschaften in Deutschland zurück, unter anderem auch die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Landkreis Cochem-Zell. Am 30. März 2018 jährt sich Raiffeisens Geburtstag zum 200. Mal. „Das ist für uns ein Grund, seine Verdienste zu würdigen“, sagt Thomas Welter, Sprecher der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Landkreis Cochem-Zell.

### Ein Mann der Tat

Ganz im Raiffeisenschen Sinne geschieht dies vor Ort und für das Mitglied. „Raiffeisen war ein Mann der Tat, weniger der Theorie. So halten wir Genossenschaften es bis heute. Wir fördern unsere Mitglieder und tragen Verantwortung für unsere Region“, bringt Welter die Arbeit der Genossenschaften im Landkreis auf den Punkt. Die besondere Bedeutung des Wirkens Raiffeisens für unsere Gesellschaft sieht auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der die Schirmherrschaft für das Raiffeisenjahr übernommen hat: „In einer Zeit tief greifender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche hat Friedrich Wilhelm Raiffeisen gezeigt, was das Engagement des Einzelnen und die Solidarität Vieler gerade in schwierigen Zeiten bewirken können.“

### Genossenschaften sind unverzichtbar

Heute sind Genossenschaft weit mehr. Welter: „Raiffeisen lebt! Genossenschaften sind in Deutschland ein feste, stabile und unverzichtbare Säule unserer Wirtschaft. Und: Es gründen sich überall dort, wo Menschen ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen wollen, neue Genossenschaften.“ Das Spektrum reicht von Energiegenossenschaften, Wohngenossenschaften über Schüलगenossenschaften bis hin zu Breitband- und Nahwärmegenossenschaften. Raiffeisen gründete im 19. Jahrhundert nach den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung die ersten Genossenschaften.

### Not der Bevölkerung lindern

Damit wollte der Westerwälder Bürgermeister die Not der ländlichen Bevölkerung zur Zeit der Industrialisierung lindern und sie kreditfähig machen. Raiffeisens Genossenschaftsidee verbreitete sich erfolgreich über die ganze Welt und wurde 2016 von der UNESCO als erster erfolgreicher deutscher Beitrag zum Immateriellen Kulturerbe erklärt. Heute sind in über 100 Ländern rund eine Milliarde Menschen in rund 900000 Genossenschaften organisiert.

► [www.raiffeisen2018.de](http://www.raiffeisen2018.de)

**MENSCH  
RAIFFEISEN.  
STARKE IDEE!**



FRIEDRICH WILHELM  
RAIFFEISEN

200 JAHRE



Volksbanken Raiffeisenbanken  
im Landkreis Cochem-Zell

## Interessenvertretung bei Planverfahren

Neues IHK-Beteiligungsportal für Unternehmen ist online

Ein neues Online-Portal der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz ermöglicht es Unternehmen, sich noch einfacher als zuvor in bauliche Planverfahren einzubringen. „Das IHK-Beteiligungsportal bietet Betrieben die Chance, sich schnell und umfassend über aktuelle Planverfahren zu informieren und uns ihre Anmerkungen zu einzelnen Vorhaben bequem online mitzuteilen“, erklärt Christian Jütte, Referent für Planung bei der IHK Koblenz. „Wenn Unternehmen frühzeitig beim Abwägungsprozess mitwirken, können ihre Interessen bestmöglich berücksichtigt werden.“

Als Trägerin öffentlicher Belange wird die IHK Koblenz bei Planungsverfahren zur Abgabe von Stellungnahmen aufgefordert, in denen sie die Interessen der Gesamtwirtschaft abwägend und ausgleichend vertritt. Dabei ist sie auf die Mithilfe ihrer

Mitgliedsbetriebe angewiesen: „Je mehr betroffene Unternehmen sich an der Meinungsbildung beteiligen, desto differenzierter kann die IHK den Standpunkt der lokalen Wirtschaft in ihren Stellungnahme darlegen“, so Jütte. „Die Anregungen und Ortskenntnisse der Betriebe sind in diesem Prozess sehr wertvoll.“

Das neue IHK-Beteiligungsportal gibt beispielsweise Auskunft über aktuelle Bebauungs- und Flächennutzungspläne, Raumordnungsverfahren oder auch über Planfeststellungsverfahren zu Verkehrsprojekten. „Das IHK-Beteiligungsportal ersetzt nicht den üblichen Verfahrensweg, über den Unternehmen ihre Anmerkungen gegenüber den Anhörungsbehörden äußern sollten. Es bietet den Unternehmen vielmehr einen zweiten Kanal, um ihre Interessen in den Planungsprozess einzubringen“, betont Jütte.

# Top Wissenschaft

suchen und finden

Foto: IHK Koblenz

## Internetplattform Top-Wissenschaft.de

IHKs vernetzen Unternehmen und Wissenschaftler

Mehr Kooperation von Mittelständlern mit Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten: Das ist das Ziel des Portals „Top-Wissenschaft.de“ der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Industrie- und Handelskammern (IHKs), mit dem Unternehmen geeignete Kooperationspartner aus der Wissenschaft online suchen und finden können. Wissenschaftliche Institute und Einrichtungen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg stellen hier ihre anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungskompetenzen vor.

„Lückenhaftes Wissen über die regionale Forschungslandschaft ist immer noch eines der größten Kooperationshemmnisse“, sagt Arne Rössel, Sprecher der IHK-Ar-

beitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz. „Mit ‚Top-Wissenschaft.de‘ möchten wir das breite wissenschaftliche Know-how des Landes transparenter machen und besonders kleine und mittlere Unternehmen zur Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern ermutigen. Dabei kann es darum gehen, neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, Organisationsformen oder Geschäftsmodelle zu entwickeln.“

„Top-Wissenschaft.de“ wird fortlaufend erweitert. Die in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ansässigen Institute an staatlichen und freien Hochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können sich bei den IHKs kostenfrei zur Teilnahme anmelden. Einzige

Voraussetzung: Sie sollten aktiv und anwendungsbezogen forschen sowie für Kooperationen mit Unternehmen offen sein.

Ergänzend zur Internetplattform „Top-Wissenschaft.de“ bietet die IHK-Arbeitsgemeinschaft Unternehmen eine neue Broschüre, die mehr als 60 Profile von Instituten und Einrichtungen alleine aus Rheinland-Pfalz vorstellt. Alle aufgelisteten Einrichtungen forschen praxisnah und sind zugleich an einer Kooperation mit Unternehmen interessiert. Die Broschüre kann über die Technologie- und Innovationsberater in den Industrie- und Handelskammern (IHKs), zu finden unter der Adresse [www.Top-Wissenschaft.de](http://www.Top-Wissenschaft.de) bezogen werden.

## Nicht auf den Tourismus alleine setzen

Landkreis Cochem-Zell: „Dürfen uns Innovationen und Trends nicht verschließen!“

Wir müssen uns als Kreis Cochem-Zell gegen die Städte als kulturelle, wissenschaftliche, kreative und wirtschaftliche Zentren behaupten. Wirtschaftlich hat sich die Region seit 2000 allerdings unterdurchschnittlich entwickelt, sodass der Kreis – gemessen an dem Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigem – weiterhin an letzter Stelle in Rheinland-Pfalz rangiert. Ein wesentlicher Grund dafür ist die vorherrschende Monostruktur im Landkreis. Der Tourismus ist ein wichtiger Faktor für Cochem-Zell, birgt aber leider nicht ausreichend wirtschaftliches Wachstumspotential, um langfristig vordere Plätze bei der wirtschaftlichen Einordnung der Region zu erreichen.

Es gilt für uns deshalb, neue, attraktive Angebote für die Ansiedlung wirtschaftsstarker Unternehmen zu entwickeln. Nur so können wir mehr Wirtschaftskraft in die Region bringen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung von entsprechenden Industrie- und Gewerbeflächen. Nur auf die-



**Es ist kein Wunder, dass viele Menschen jedes Jahr die Region an der Mosel besuchen. Eine großartige Landschaft und romantische Orte laden die Menschen dazu ein, Land und Leute kennenzulernen. Doch der Tourismus bietet nicht ausreichend wirtschaftliches Potenzial.** Foto: Nattawit - stock.adobe.com

se Weise können wir Gewerbeeinheiten generieren und Fachkräfte halten – beziehungsweise hinzugewinnen.

Arbeitnehmer zieht es immer näher an ihre Arbeitsplätze; Fahrtzeiten von bis zu einer Stunde nehmen nur einige Hartgesottene in Kauf. Eine Neuansiedlung von Unternehmen und Betrieben

bietet also die Chance, unsere Dörfer neu zu beleben und die Abwanderung aus der Region zu stoppen. Selbstverständlich muss der Ausbau der digitalen Infrastruktur damit einhergehen, sonst werden die Anstrengungen im Sand verlaufen. Aber der Kreis hat hier schon vorbildlich vorgearbeitet und weitere Millionen aus

Berlin für den Ausbau eingeworben.

Umfangreiche Regionalentwicklungsprozesse dieser Art laufen natürlich über Jahre, aber mit einer konzertierten Aktion und einem gemeinschaftlichen Vorgehen aller Beteiligten im Landkreis wird die Umsetzung gelingen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor



**Knut Schneider, Regionalgeschäftsführer der IHK Koblenz, Büro Cochem-Zell**

hierbei wird sein, dass die Beteiligten verlässlich, offen und ehrlich miteinander arbeiten und sich Innovationen und Trends nicht verschließen. Wenn wir unter diesen Prämissen weiter agieren, wird auch die ländliche Region Cochem-Zell für die Wirtschaft interessant werden.

*Knut Schneider*

## Kommunikation ist alles

Fußballstar referierte in der BBS in Cochem

Kommunikation ist alles. Und dennoch kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Denn die Generationen sprechen häufig eine „andere“ Sprache, der Wortschatz unterscheidet sich. Dass dies gleichermaßen ein Problem von Führungskräften und dem Trainer der U-21-Nationalmannschaft – oder auch seiner Oma – ist, erfuhren die Besucher der 4. Konferenz der Zukunftsallianz Cochem-Zell (ZaC) bei einem Vortrag von Stefan Kuntz, Europameister und ehemaliger Kapitän des 1. FC Kaiserslautern.

Die Verbindung: Die ZaC schreibt sich die Fachkräftesicherung auf die Fahne. Dabei muss man die Mitarbeiter mitnehmen. Das Beispiel: In der Meistersaison 1990/91 absolvierte der FCK ein Wintertrainingslager im französischen Saint-Brevin. Das Dorf war menschenleer, das Essen bestand aus verschiedensten Meeresfrüchten, den Sportlern fehlten die Kohlenhydrate, die Stimmung war mies.

Trainer Kalli Feldkamp rief Kuntz am Abend auf sein Zimmer und sagte, dass die Mannschaft Meister werden könne. „Ich dachte: ‚klar eine Fischvergiftung!‘“, sagt Kuntz in der Aula der BBS Cochem, die Meisterschaft erschien ihm unerreichbar. Doch ab dem Zeitpunkt änderte sich die Sicht der Mannschaft auf die Dinge, ein gemeinsames Ziel. Der FCK holte bekanntlich die Meisterschale. „Kalli hatte recht“, schmunzelt Kuntz.

In Sachen Kommunikation müssen ältere Semester flexibel sein, empfiehlt der Saarländer. Nur so entstehe eine Zugehörigkeit. „Warum funktioniert Götze bei Dortmund aber nicht bei Bayern“, vergleicht der DFB-Trainer.

Wohl fühlen sich Spieler wie Mitarbeiter auch, wenn ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Vor dem Halbfinale der U21 in Polen gegen England fragte Spieler Thilo Kehrer, ob es in Ordnung sei, einen Friseur aus Essen einfliegen zu lassen.



**Stefan Kuntz verdeutlichte den Zuhörern in seinem Vortrag auf der 4. Konferenz der Zukunftsallianz Cochem-Zell, wie wichtig die passende Kommunikation ist. Er scheint dies locker zu beherrschen, denn die Gäste waren begeistert vom früheren Europameister.** Foto: Kevin Rühle

„Du hast se doch nicht alle“, kam Stefan Kuntz zuerst in den Kopf, ließ sich jedoch überzeugen. Die Frisuren und den Sieg gegen England sahen später 10 Millionen Zuschauer. „So entsteht ein gu-

tes Vertrauensverhältnis, man muss auf die Bedürfnisse eingehen.“

Für den Trainer sind Werte, Visionen, Außendarstellung und gemeinsame Ziele essenziell für ein funktionieren-

des Team. „Nur wenn der Spieler irgendwo das Zehnfache bekommt, könnt ihr ihn natürlich nicht halten“, gibt Stefan Kuntz zu. Da dürften Fußballer und Arbeitnehmer wohl ähnlich reagieren. *Rühle*

— Anzeige —

# Brummen ist einfach.



06531 959-3030  
sparkasse-emh.de

Weil die Sparkassen den Motor  
unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\*

\* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



Wenn's um Geld geht

Sparkasse Mittelmosel  
Eifel Mosel Hunsrück

## Experten raten: Nachfolge früh regeln

Auch im Kreis Cochem-Zell werden in den kommenden Jahren viele Hotel- und Gastronomiebetriebe übergeben

In den nächsten zehn Jahren steht bei rund der Hälfte der 8000 Gastronomen und Hoteliers im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz – dazu gehört auch der Kreis Cochem-Zell – ein Wechsel an. Viele der Gastronomen sind älter als 55 Jahre. Die meisten Häuser sind inhabergeführt – nicht wenige in der dritten Generation. Sie an den Mann zu bringen, dürfte nicht das Problem sein.

„Die Mosel boomt, ist zurzeit die erfolgreichste Destination in Rheinland-Pfalz, gute Häuser in dieser Toplage sind begehrt.“ Christian Dübner, der Tourismusexperte bei der IHK, zieht das Mittelrheintal zum Vergleich heran. „Da sieht das schon ganz anders aus. Nicht zuletzt wegen des Bahn- und Verkehrslärms und der oftmals denkmalgeschützten Bausubstanz.“ Das gibt es so an der Mosel nicht.

Doch was ist wichtig bei der Übergabe? Eine einfache Formel hat Christian Dübner:

„Je früher, desto besser.“ Aber was ist in diesem Fall früh? Mit spätestens 50 Jahren sollte sich ein Gastronom oder Hotelier mit dem Gedanken befassen. „Und ab 55 sollte er dann auch intensiv suchen“, rät der Fachmann. Denn schnell geht bei der Betriebsübergabe in der Regel nichts. „Drei bis fünf Jahre sollte man da mindestens einkalkulieren.“

Selbst im Idealfall, wenn also eines der Kinder in die Fußstapfen der Eltern tritt, läuft das nicht im Eilverfahren. Alles muss geregelt werden, auch in diesem Fall. Insbesondere dann wissen mögliche Nachfolger ganz genau, was auf sie zukommen kann. 12- bis 14-Stunden-Tage, viel Bürokratie, die Not, Fachpersonal zu finden. „Das haben sie als Kinder ja alles hautnah bei ihren Eltern so erlebt. Und vielen ist das schlicht zu heftig“, betont Knut Schneider, der IHK-Regionalgeschäftsführer. Den Mut junger Menschen, ein Hotel zu



Stehen in engem Kontakt mit den Hoteliers und Gastronomen in der Region und haben ein Gespür für deren Anliegen: Knut Schneider (links), der Regionalgeschäftsführer der IHK, und sein Kollege Christian Dübner, Tourismusexperte bei der IHK Koblenz.

Foto: Kevin Rühle

übernehmen, bewundert Lieselotte Arnicot, Kreisvorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga). Sie führt mit ihrem

Mann ein Hotel in Kaisersesch. Die Nachfolge ist geklärt. Tochter Christine wird das Ruder übernehmen. „Wir arbeiten schon jetzt Hand in

Hand, das halte ich auch für wichtig“, sagt die Dehoga-Vorsitzende.

Es gibt Hilfe. Unter anderem von der IHK. Die Kammer hat mehr als 50 Lotsen, allesamt ehemalige Unternehmer und Führungskräfte, im Einsatz, die ein breites Spektrum abdecken, auch das Thema Unternehmensnachfolge gehört dazu. Wer passt zu wem? Stimmt die Chemie? Es geht sogar noch weiter: Stimmen die Lebensphilosophien überein? „Wichtiger Punkt, denn die Inhaber geben nicht nur ein Hotel ab, sondern ihr Lebenswerk, und das soll dann in gute Hände“, fasst Dübner zusammen. In der Übergabephase arbeiten der Bald-Ex-Chef und der Neue eng zusammen, teils Hand in Hand. Viele Fragen müssen geklärt werden. „Nicht selten kommt es gar nicht erst zum Geschäft, weil die Vorstellungen im finanziellen Bereich einfach zu weit auseinanderklaffen“, weiß auch Knut Schneider.

— Anzeige —

## Die Wirtschaftszeitung für Führungskräfte.



**Alle 2 Monate neu!**  
[Rhein-Zeitung.de/wirtschaft-rlp](http://Rhein-Zeitung.de/wirtschaft-rlp)

**Wirtschaft** *im nördlichen Rheinland-Pfalz*

**Rhein-Zeitung**

Nähere Informationen: Telefon (02 61) 892-281



# i&m Bauzentrum Hieronimi: „Verlass dich auf dein Baugefühl“

Der kompetente Partner am Bau – Der Profi rund um Haus und Garten für alle Hand- und Heimwerker

Für den Sektor Bauen, Renovieren und Sanieren kann man bei Hieronimi als führendem Anbieter in der Region Eifel, Mosel und Hunsrück mit Recht von einem starken Unternehmen sprechen. Abgedeckt werden die Bereiche Baustoffe, Holz, Fliesen sowie die gesamte Außenhaus- und Innenraumgestaltung. In sieben Niederlassungen sind täglich mehr als 200 Mitarbeiter für die zahlreichen Kunden da – egal, ob diese selbst handwerklich tätig sind oder Fachhandwerker beauftragen.

Von der Zugehörigkeit zum Unternehmensverbund „Eurobaustoff“ profitieren auch die Kunden vor Ort. Die konsequente Ausrichtung auf die Profi- und Privatkunden sowie die Bauherren und das damit verbundene qualitätsorientierte Sortiment stehen für die sprichwörtlich große Kompetenz bei Hieronimi. Dem Handwerker steht eine professionelle Fachberatung zur Seite, die auch für schwierige Problemstellungen eine



Fotos: Hieronimi

Lösung findet und ihm alle Materialien in höchster Qualität und Quantität bietet. Liebe zur Heimat und ihren Menschen sowie gleichzeitig die Begeisterung für inno-

vative Technik, die steten Fortschritt beim Bauen ermöglicht – heute und in der Zukunft zeichnet Hieronimi als kompetenten Partner beim Bauen, Renovieren, Sanie-

ren, Modernisieren oder bei der Umgestaltung fürs schönere Wohnen aus. Von der riesigen Auswahl und der exzellenten Qualität profitiert jeder Bauherr – egal, ob es

um die repräsentative Außenhaut seines Hauses mit optimaler Dämmfunktion, das Dach, die Fenster, die Türen oder den Innenausbau zum Wohlfühlen in Holz, Metall und Stein geht. Auch mit ausgewählten Naturelementen lässt sich der Garten mit Hieronimi individuell gestalten und dadurch zusätzlicher Wohnraum schaffen. Ein motivierter und geschulter Mitarbeiterstab sorgt für hervorragenden Kundenservice.

Das hohe Niveau der Firma Hieronimi wird durch interne Fortbildungen und Qualitätskontrollen stets verbessert. Zum Wohle der Region und zur Sicherung des eigenen qualifizierten Nachwuchses werden jedes Jahr Ausbildungsplätze für praktisch-orientierte oder administrative Berufsbilder angeboten. Zudem wird an verkaufsoffenen Sonntagen, Kinderfesten und Seminaren den Profis und Laien theoretisches Wissen und auch praktische Fähigkeiten vermittelt.

**VERLASS DICH  
AUF DEIN  
BAUGE FÜHL.**



56814 Faid • Gewerbegebiet Süd ■ 54516 Wittlich • Schloßstr. 25  
54550 Daun • Julius-Saxler-Str. 8 ■ 56856 Zell • Notenu 30

**Wir wachsen mit der Zukunft.  
So soll auch unser Team wachsen.**

**WIR SUCHEN  
UNTERSTÜTZUNG**

**Fachkraft Lagerlogistik (m/w)**

in unseren Niederlassungen Daun, Wittlich und Zell

**Bauleiter / Fachberater Baustoffe /  
Mitarbeiter Lagerverwaltung und  
Kundenbetreuer (m/w)**

in unserer Niederlassung Wittlich

**Stahlbieger (m/w)**

in unserer Niederlassung Faid / Brauheck

**Auszubildende im Bereich Lagerlogistik und  
Groß- und Außenhandel**

Bitte um Angabe der Wunsch-Niederlassung

Weitere Infos zu den einzelnen Stellen auf: [www.hieronimi.de](http://www.hieronimi.de)





# Erfolgreiches Personalrecruiting geht jetzt so!

## Ihr erfolgreicher Weg zu qualifiziertem Fachpersonal!

Unschlagbar in der Kombi: Die Rhein-Zeitung ist die zweitgrößte Regionalzeitung in Rheinland-Pfalz und erreicht mehr als 633.000\* Leser pro Tag. **Seit Januar 2018 arbeiten wir mit Stellenanzeigen.de zusammen.** Damit bieten wir Ihnen jetzt noch mehr Reichweite.

**Für Ihren Erfolg beim Personalrecruiting: Rhein-Zeitung plus RZ-Stellen.de!**

## Ihre Vorteile auf einen Blick:

- + 633.000 Printleser täglich, davon 327.000 mit höherem Bildungsabschluss oder Studium\*
- + Ganz einfach im Handling: nur ein Klick zur bundesweiten Personalsuche
- + Partner von **Stellenanzeigen.de**, dem renommierten Stellenportal
- + Attraktive Konditionen in der Kombination Print/Online

## Unser Einführungsangebot für Sie: 50 Tage – 50 Prozent!

- + Jetzt Ihre Printanzeige um eine Onlineanzeige im Portal **RZ-Stellen.de** ergänzen!
- + Bei einem Erscheinungstermin bis 15. März gewähren wir Ihnen 50 Prozent Nachlass auf die Onlineanzeige.
- + Jetzt buchen und von allen Schaltungen bis Mitte März 2018 profitieren.

## Ihr Kontakt zu uns:

Telefon 02 61/892-374

\*Quelle: MA 2017